

# Autismus Ambulanz Mittelfranken

**Die AutismusAmbulanz in der Burgschmietstr. 34 bietet Menschen mit Autismus Informationen, Beratung und pädagogischtherapeutische Einzelförderung.**

Autismus ist, vereinfacht ausgedrückt, eine Wahrnehmungsverarbeitungsstörung. Autistische Menschen reagieren auf Reize anders als normal oder scheinbar gar nicht. Auch wenn in ihnen selbst Gefühle vorhanden sind, können sie doch die Gefühle anderer nicht erkennen. Dies führt zu auffälligen Verhaltensweisen und erschwert den Umgang mit Menschen erheblich. Die Betroffenen sind mit für sie unverständlichen Problemen konfrontiert und haben es schwer, mit dem auch in ihnen lebendigen Bedürfnis nach Zuwendung und Kontakt, nach Freude und Freundschaft ans Ziel zu gelangen.

Autistische Menschen sind selber jedoch nicht in der Lage, ihr Problem zu durchschauen. Und ihre Mitmenschen sind gerade dadurch so sehr verunsichert und irritiert, weil das Fremde eigentlich so vertraut daherkommt. Einerseits ist der autistische Mensch wie wir, andererseits ist er doch auch wieder ganz und gar nicht wie wir.

## Grundaussagen zum Konzept:

Ziel einer Förderung durch die Autismus Ambulanz ist es, Menschen mit Autismus und ihren Angehörigen ein Höchstmaß an Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt, beziehungsweise die größtmögliche Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (z.B. in Schule, Freizeit, Beruf) zu ermöglichen.

Aus der Homepage der  
AutismusAmbulanz

Obwohl autistische Menschen von sich aus kein Vertrauen in die Welt entwickelt haben bzw. entwickeln konnten, wünschen sie es sich und brauchen es. Sie wollen an der Gesellschaft teilhaben, und die AutismusAmbulanz möchte ihnen dies so weit es nur irgend geht ermöglichen. Dazu brauchen sie starke kräftige »Nahrung« – kognitiver Art, eine Ebene, auf der sie oft überdurchschnittliche Fähigkeiten haben und entwickeln können, aber auch emotionale Nahrung: starke Reize kommen an, aber sie müssen ganz klar und ganz deutlich erkennbar sein (»ein bisschen lieb haben oder ein bisschen ärgerlich sein geht nicht, weil es nicht verstanden würde«).

»Vom Eigenartigen zur eigenen Art«, wie es eine Mitarbeiterin formulierte – so kann man den Weg und das Ziel der besonderen Förderung dieser Menschen bezeichnen. Durch beständiges, geduldiges, mühsames Üben kann das »Eigenartige« reduziert werden, ohne dass deswegen die Eigenart dieser Menschen eingeebnet werden soll und darf. Es ist ein schwieriger Balanceakt, der von dieser Einrichtung mit hohem Einsatz und großem Engagement immer wieder neu versucht wird.

**»Vom Eigenartigen zur eigenen Art.«**